



der Freien Demokraten im Reutlinger Gemeinderat



Ab Herbst Bürgermeister

FDP-Stadtrat Dr. Carl-Gustav Kalbfell wird Beigeordneter in Leinfelden-Echterdingen

Im Herbst wird Dr. Carl-Gustav Kalbfell aus der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen ausscheiden. Er wurde zum beigeordneten Bürgermeister der Großen Kreisstadt Leinfelden-Echterdingen gewählt. Der Reutlinger Stadtrat setzte sich mit 15 zu 12 Stimmen gegen den grünen Amtsinhaber Alexander Ludwig durch. Zu Kalbfells Geschäftsbereich werden das Bürger- und Ordnungsamt, das Amt für Schulen, Jugend und Vereine, das Kulturamt, das Amt für soziale Dienste, die Volkshochschule sowie das Deutsche Spielkartenmuseum gehören. Mit ähnlichen Themen hat sich der Liberale auch schon in Reutlingen befasst: Er gehört dem Verwaltungs-, Kultur- und Sozialausschuss sowie den Gremien der Volkshochschule und der GWG an. Beruflich ist der Jurist als Regierungsdirektor im baden-württembergischen Ministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie, Frauen und Senioren tätig. Er absolvierte die Führungsakademie des Landes in Karlsruhe. Sein künftiger Wirkungsort im Kreis Esslingen hat 40 000 Einwohner und besteht aus den Stadtteilen Leinfelden, Echterdingen, Musberg und Stetten. Dem Reutlinger Gemeinderat gehört der Vater von zwei Kindern seit 2009 an. Ehrenamtlich engagiert sich Carl-Gustav Kalbfell als Vorsitzender des Altstadt-Freundeskreises. In den Reutlinger Gemeinderat wird der Zahnarzt Dr. Knut Hochleitner nachrücken, der dem Gremium bereits zehn Jahre bis zur Wahl 2014 angehörte.



Oberbürgermeister Roland Klenk mit der Ersten Bürgermeisterin Eva Noller und dem künftigen Bürgermeister Carl-Gustav Kalbfell.



Reutlinger als eigener Stadtkreis? Die Liberalen tauschen die Pro- und Contra-Argumente öffentlich aus.

Ein eigener Stadtkreis?

Die Reutlinger Freien Demokraten diskutieren das Thema am 23. Juni 2015 öffentlich

Die Reutlinger Freien Demokraten befassen sich am Dienstag, 23. Juni 2015, mit dem Thema „Stadtkreis“. Der FDP-Ortsvorsitzende Jürgen Robert Klein hat dazu auf 20 Uhr eine Mitgliederversammlung in die Gaststätte „Sammy’s“ beim Regionalbusbahnhof (Kaiserstraße 7) einberufen. Der Vorsitzende der FDP-Kreistagsfraktion, Prof. Dr. Willi Weiblen, wird die Contra-Argumente darstellen. Hagen Kluck, Vorsitzender der FDP-Gemeinderatsfraktion, vertritt den Pro-Standpunkt. Die Veranstaltung ist öffentlich. Alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sind dazu herzlich eingeladen.

Heime für Flüchtlinge

Liberaler stimmen Umbau der Ypern-Kaserne und Neubauten am Hammerweg zu

Mit den Stimmen der Freien Demokraten hat der Reutlinger Gemeinderat nach dem Umbau des Gebäudes 40 der Ypern-Kaserne im Ringelbachgebiet auch der Errichtung von Fertigbauten am Hammerweg beim ehemaligen Arbachbad zur Unterbringung von Flüchtlingen zugestimmt. Stadträtin Regine Vohrer betonte, dass man angesichts der Flüchtlingswelle den Menschen jetzt zuerst für ein Dach über dem Kopf sorgen müsse. Dass Grüne und Linke dagegen stimmten, weil ihnen die Unterbringung nicht komfortabel genug erscheint, ist nach Auffassung der FDP unverständlich. Es sei wichtig, den Asylsuchenden zu ermöglichen, rasch eine Arbeit aufzunehmen. Das sei die beste Voraussetzung für ein selbstbestimmtes Leben, zu dem dann auch angemessener Wohnraum gehöre. Die Fertigbauten entsprechen den Unterkünften, die der Landkreis für seine Asylbewerber in Metzingen unterhält. Auf insgesamt 877 Quadratmetern sollen neben Küchen-, Sanitär- und Gemeinschaftsflächen auch 83 Wohnplätze entstehen. Die Fertigstellung erfolgt bis April 2016, so dass die Wohncontainer im Mai bezogen werden können. Doch zunächst einmal müssen die dort stehenden Barackenbauten abgerissen werden.

Auch die Oberamteistraße Nach Leitungs- und Kanalarbeiten wird nicht einfach nur der alte Zustand wieder hergestellt

Nach Abschluss der in der Oberamteistraße anstehenden Leitungsarbeiten wird die Straße nicht nur einfach wieder hergestellt, sondern auch gestalterisch aufgewertet. Die Stadtverwaltung hat jetzt einen entsprechenden FDP-Antrag aufgegriffen. Eine attraktive Gestaltung der Altstadt ist nach Auffassung der Freien Demokraten gerade auch wegen des Outlet-Ausbaus in Metzingen für die weitere Entwicklung von Handel, Gewerbe, Gastronomie und Wohnen sehr wichtig. Auch die an die Fußgängerzone angrenzenden Seitenstraßen müssten vorzeigbar sein. „Gerade in der Oberamtei- und Kanzleistraße dürfen die Bemühungen des Einzelhandels nicht länger durch einen schlechten Straßenzustand konterkariert werden“, betont Stadträtin Regine Vohrer.

Für mehr Mietwohnungen Freie Demokraten beantragen ein städtisches Wohnungs-Anmietungs-Programm

Die FDP-Fraktion hat beantragt, dass die Stadt Reutlingen neben der Wohnbauflächenoffensive auch ein Wohnungs-Anmietungs-Programm auflegt. Dazu sollen leer stehende Wohnungen angemietet, mit Hilfe der Stadt saniert und renoviert und dann an Familien mit Bedarf an preiswertem Wohnraum weiter vermietet werden. Die Anmietung durch die Stadt soll für einen Zeitraum von sieben Jahren erfolgen. Mit der Weitervermietung werden die Wohnungsgenossenschaft Reutlingen, Sozialverbände und Vermietungsunternehmen beauftragt. „In Reutlingen wird seit Jahren über einen Mangel an preiswertem Wohnraum für Familien geklagt“, stellt Stadtrat Hagen Kluck dazu fest, „die immer höher werdenden Auflagen von Land und Bund machen Investitionen in diesem Bereich fast unmöglich. Verschärfte energetische und ökologische Vorschriften verteuern den Neubau so, dass die Erstellung von Sozialwohnungen wirtschaftlich nicht mehr darstellbar ist.“ Auch die Einführung von Mietpreisbremse und Kappungsgrenze würden Investoren abschrecken, im niedrigen Preissegment vermietend tätig zu sein. Deshalb sei es dringend erforderlich, leer stehenden Wohnraum für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen zu reaktivieren.

Rathaus-Telegramm

Herausgegeben von der FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen (Regine Vohrer, Dr. Carl-Gustav Kalbfell, Hagen Kluck)
Verantwortlich: Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen
Tel: (07121) 577538 – Fax 577568 - Mail: hagen-kluck@gmx.de



Die FDP will das Gedenken an ihren verstorbenen Fraktionsvorsitzenden wachhalten. Dieses Bild zeigt Weinküfermeister Julius Vohrer bei der Weingärtner-Skulptur des Handwerkerbrunnens an der Ecke von Wilhelm- und Oberamteistraße.

Preis für Bürger-Einsatz Ortsverband und Fraktion schreiben den JULIUS-VOHRER-PREIS 2015 aus

Weil sich eine moderne und lebendige Gesellschaft durch Demokratie und Teilhabe, durch Mitdenken und Mitreden, durch Mitentscheidung und Mitarbeit auszeichnet, schreiben der FDP-Ortsverband und die Gemeinderatsfraktion auch für 2015 den JULIUS-VOHRER-PREIS FÜR BÜRGERSCHAFTLICHEN EINSATZ aus. Die Liberalen erinnern damit an das vorbildliche Engagement ihres verstorbenen Stadt- und Kreisrates. Ausgezeichnet werden Personen, Projekte, Vereine und Initiativen, die sich um die Stärkung der Mitmachkultur in Reutlingen bemühen und so die Lebensqualität in der Stadt verbessern. Der JULIUS-VOHRER-PREIS ist mit 1000 Euro dotiert und kann auch aufgeteilt werden. Bewerbungen oder Vorschläge sind schriftlich an die FDP-Fraktion im Gemeinderat der Stadt Reutlingen zu richten (zu Händen des Fraktionsvorsitzenden Hagen Kluck, Mössingerstraße 9, 72770 Reutlingen oder online an: hagen-kluck@gmx.de). Bewerbungsschluss ist der 1. August 2015. In der Bewerbung ist konkret zu beschreiben, für was, wen und mit welcher Zielsetzung man sich engagiert. Bisherige Preisträger sind die Jugendkultur-Initiative KuRT e.V. und das Zirkusprojekt der Schulsozialarbeit an der Betzinger Hoffmannschule.

Mehr Flächen für Gewerbe FDP-Fraktion für die Ausweisung weiterer Flächen zur Ansiedlung von Betrieben

Die Freien Demokraten im Gemeinderat der Stadt Reutlingen appellieren an die Bezirksgemeinderäte, die Gewerbeflächenoffensive nicht zu torpedieren. „Alle sind sich einig, dass wir mehr Gewerbeflächen brauchen, um bestehende Arbeitsplätze zu erhalten und neue zu schaffen“, erinnert Stadtrat Hagen Kluck, „aber wenn keiner diese zusätzlichen Flächen auf seiner Markung will, wird es sie nicht geben. Und das gefährdet die Zukunftsfähigkeit der Gesamtstadt.“